

2

Leben in der Domgemeinde

Oktober 2022

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

In dieser Nummer:

Anna-Raphaela Blessing

In dieser Nummer wird Anna Blessing, Kommunionhelferin und Lektorin, vorgestellt.

Seite 2

Junge Erwachsene

Die Mitverantwortliche Alexandra Seidl stellt die Pfarreigruppe „Junge Erwachsene“ vor.

Seite 3

„Bei einer schönen Orgel klingt alles schön“

Hansjürgen Scholze seit 50 Jahren an der Silbermannorgel

Seit Anfang Oktober 1972 spielt Hansjürgen Scholze als Domorganist auf der Silbermannorgel in der Kathedrale. Damals war die Hofkirche allerdings noch nicht Kathedrale, und die Silbermann-Orgel wurde erst anderthalb Jahre vorher wieder eingeweiht, an Pfingsten 1971. Bekanntlich wurde die Orgel während des Krieges ausgebaut und eingelagert und entging gerade deshalb dem Brand der Hofkirche am 13. Februar 1945. Nun brauchte es noch einen Organisten, und der wurde in Hansjürgen Scholze gefunden. Seither orgelt er in der Kathedrale, bis 2008 als Domorganist (in 36 Jahren in rund 8500 Gottesdiensten), danach als Rentner, wenn er gebraucht wird. Bis



Hansjürgen Scholze

Foto: Norbert Büchner

heute hat er vier Bischöfe, fünf Dompfarrer und neun Kapläne erlebt; und er arbeitet bereits mit seinem dritten Nachfolger zusammen. Es gebe seiner Ansicht nach schon bessere Orgeln, vor allem modernere. Ihn fasziniere jedoch das Prachtige, der Glanz und gleichzeitig die Weichheit, mit der die Orgel in der Kathedrale erklinge. Es sei schon so: Bei einer schönen Orgel klinge alles schön. Denn die Orgel war in ihrer Zeit ein „Spitzenerzeugnis“. Sein Lieblingsstück? Das sei jeweils das Stück, das er gerade am Erarbeiten sei. Dann ließ er es sich doch entlocken: Das Große Es-Dur-Präludium von Johann Sebastian Bach (1685-1750) und die f-Moll-Phantasie von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). Auch Stücke von Dieterich Buxtehude (1637-1707), Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), César Franck (1822-1890) und Olivier Messiaen (1908-1992) spiele er gerne. Auch 50 Jahre nach dem ersten Tag übt Hansjürgen Scholze regelmäßig an seinem „Spitzenerzeugnis“. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum. (di)



Inhalt

Weltmissionssonntag in Dresden	3
Friedhof-Petition reicht noch nicht	3
Wallfahrt 2023 nach Geithain	4
Bericht von der Gemeindefahrt	5
Pfarreiratssitzung	6
Senioren munter unterwegs	6
Termine im Oktober	8

Unsere Kirchengemeinde

Anschrift

Dompfarrerei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schloßstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Altenbetreuerin: Maria Klinge
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Pfarrsekretärin: Regina Cernoch
regina.cernoch@kathedrale-dresden.de
Pfarrbürozeiten :

Montag bis Donnerstag 9-12 +13-16
Freitag 9-12 Uhr

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001
E-Mail: www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:
Röm.-kath. Dompfarrerei Dresden
Bank: Liga-Bank eG
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08
BIC: GENODEF1M05



Anna-Raphaela Blessing

Geboren 1988 in Stuttgart, aufgewachsen in Darmstadt in einer ökumenischen Familie (Mutter katholisch, Vater evangelisch). Studium der russischen Sprache und Kultur, Politikwissenschaft und Soziologie in Würzburg. 2013 Masterstudium Kultur und Management an der Dresden International University, während des Studiums Praktikum und selbständige Tätigkeit an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden 2018 Master-Abschluss, projektbezogene Anstellung an den Kunstsammlungen Kommunionhelferin und Lektorin in der Domgemeinde zurzeit Mitarbeiterin der Katholischen Kirhhofstiftung

Rückblicke 1

Beerdigungen im September 2022

Christa Becker, Beisetzung am 23. September auf dem Neuen Katholischen Friedhof

Helmut Hannak, Beerdigung am 30. September auf dem Alten Katholischen Friedhof.

Impressum

Leben in der Domgemeinde
Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/)
Redaktion und Gestaltung: Hansruedi Humm (di); eMail: h.humm@t-online.de
Redaktionsschluss und Erscheinen: Montag, 24. Oktober 2022 und Freitag, 28. Oktober 2022

„Glauben heißt, dem Leben die Krone aufsetzen“

Interview mit Anna-Raphaela Blessing

Anna, seit wann lebst Du in Dresden?

Ich bin 2013, also vor neun Jahren, fürs Masterstudium nach Dresden gekommen. Ich wollte praxisbezogenes Kulturmanagement lernen. Und dafür war die Dresden International University (DIU) bekannt. So war es auch. Ich habe ein längeres Praktikum sowie selbständige Tätigkeit bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden absolviert und mich dabei auf zukunftsgerichtete Sicherheitsfragen spezialisiert.

Und arbeitest Du noch dort?

Nein. Nach dem Studienabschluss habe ich eine projektbezogene Stelle angetreten. Nur eine befristete Stelle. Sie wurde nach zwei Jahren Frist gerecht beendet.

Was machst Du denn jetzt?

Ich arbeite seit gut einem halben Jahr in der Friedhofsverwaltung der katholischen Friedhöfe Dresden. Übrigens war ich zuerst in Pieschen, ehe ich in die Domgemeinde kam. Einmal, am Schluss eines Gottesdienstes, wurde zum Gemeindetreff eingeladen. Ich fragte die unbekannte Nachbarin hinter mir, wo denn das Haus der Kathedrale sei. Sie nehme mich nachher gleich mit, meinte sie. So kam ich in die Domgemeinde.

Wo hast Du denn den Bachelor abgeschlossen?

In Würzburg. Es war ein klassisches theoretisches Studium. Aufgewachsen bin ich in Darmstadt. Ich hatte mit meinen Eltern und meinen beiden Geschwistern eine schöne Kindheit und Jugend.

Katholisch?

Eigentlich ökumenisch: Meine Mutter ist katholisch, mein Vater evangelisch. Als wir Kinder klein waren, stand meine Mutter fester im Glauben als mein Vater, und so wurde ich katholisch getauft. In der Pfarrei St. Fidelis bin ich dann aufgewachsen. Der hl. Fidelis lebte nach dem Grundsatz: „Glauben heißt, dem Leben die Krone aufsetzen“. Und dieser Leitsatz begleitet mich bis heute.

Hast Du in der Pfarrei mitgemacht?

Ich war Messdienerin und in der katholischen Jugend, später Obermessdienerin und im Pfarrgemeinderat. Allerdings war ich auch gerne mit meinem Vater in der evangelischen Gemeinde, wo mich manches angesprochen hat.

Zum Beispiel?

Etwa das Abendmahl, das gemeinsam im Kreis gefeiert wird und die Lobpreisgottesdienste.

Wie drückt sich denn Dein Glaube heute aus?

Ich spüre eine doppelte Sicherheit, jeden Tag. Ich bin komplett frei von der Angst vor dem Sterben und vor dem Tod. In mir ist die Sicherheit, dass es das nicht gewesen ist. Und das drückt sich im Alltag aus, insbesondere im Gespräch mit anderen Menschen, die hier eine Angst empfinden. Diese kenne ich für mich persönlich nicht.

Und wie ist es mit Deiner anderen Sicherheit?

Ich bin mir sicher, dass ich niemals alleine bin und sein werde. Ich fühle mich vom Heiligen Geist begleitet. Weißt du: Pfingsten war immer mein Lieblingsfest. Der Heilige Geist ist die Komponente von Gott, die in und um uns aktiv ist, sie macht die Zwischenmenschlichkeit aus. Und diese Sicherheiten setzen meinem Leben die Krone auf. In den letzten Jahren habe ich mich bemüht, meinen Zugang zum „erwachsenen“ Jesus aufzubauen. Das hat ungefähr im Alter von 19 Jahren angefangen.

Fortsetzung nächste Seite unten

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“

Eröffnung der Kampagne zum Weltmissionssonntag in Dresden

missio eröffnet seine Kampagne zum Monat der Weltmission in diesem Jahr in Dresden. Unter dem Motto „Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben“ wird am Beispiel der Großstadtpastoral in Nairobi gezeigt, wie sich die Kirche für die Menschen in Kenia engagiert. In Kooperation mit der Katholischen Akademie gibt es zum Thema der weltweiten synodalen Prozesse eine digitale Konferenz. (www.missio-hilft.de/synodalkonferenz).

Eine Gruppe aus Kenia wird das Bistum besuchen. Neben Besuchen in Leipzig und Chemnitz gibt es ein Konzert am Sonnabend, dem 1. Oktober 19.30 Uhr im St. Benno-Gymnasium. Judy Bailey und die Bigband des Gymnasiums werden musizieren. Mit ihrer Musik zwischen Raggae und Pop hat sie in Dresden schon 2015 das Publikum verzaubert. Sie ist eine langjährige Partnerin von missio und schlägt mit ihrer Musik die Brücke in den Süden. Dazu kommt die Bigband des Benno-Gymnasiums als bewährter Klangkörper. Einzelne und zusammen werden sie musizieren und die Textbeiträge umrahmen. In ihnen wird uns das Land Kenia und der Hintergrund der diesjährigen Aktion von Gästen aus dem Land vorgestellt. Den Höhepunkt stellt dann das Pontifikalamt am Sonntag um **10 Uhr** in der Kathedrale dar. Bischof Heinrich Timmerevers und der missio-Präsident Pfarrer Dirk Bingener werden dort die Kampagne während einer TV-Direktübertragung feierlich eröffnen. Zum Konzert und zum Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Ulrich Clausen



Programm der Missio-Eröffnung

- 29. September Digitale Konferenz „Synodalität in der Großstadt“
- 30. September Veranstaltungen in den Propsteien Chemnitz und Leipzig (Informationen in den Propsteipfarrämtern)
- 1. Oktober Spendertreffen mit dem missio-Präsidenten um 18 Uhr im St. Benno-Gymnasium, Pillnitzer Str. 39, 01069 Dresden
19.30 Uhr Eröffnungskonzert mit Judy Bailey und der Bigband des Gymnasiums, ebenfalls in der Pillnitzer Str. 39, 01069 Dresden
- 2. Oktober Pontifikalamt mit Bischof Heinrich Timmerevers, missio-Präsident Dirk Bingener und Gästen aus Kenia

Friedhofspetition

Dresden hat seit 2018 ein Friedhofsentwicklungskonzept. Darin wird nachgewiesen, dass es einen Sanierungsstau in den Dresdner Friedhöfen von über sieben Millionen Euro gibt. Nun will die Stadt die dringend benötigten Mittel für die laufende Friedhofsinstandhaltung drastisch kürzen. Deswegen hat das Netzwerk Dresdner Friedhofsverwalter (Kesselsdorfer Str. 29) eine Petition lanciert, die inzwischen (Stand 22. September) 2327 Unterstützende, davon 1857 in Dresden, gefunden hat. Allerdings sind das nur 55 Prozent der nötigen 3400 Unterschriften. Wir müssen uns also noch etwas anstrengen, damit das Quorum erreicht wird. Tatsächlich steht die historische Bausubstanz auf vielen Friedhöfen vor dem endgültigen Verfall. Mauern drohen einzustürzen, Gebäude verfallen, künstlerische Grabmale sind kurz vor der Unkenntlichkeit und Wege besonders für ältere Menschen teils nicht mehr gefahrlos zu begehen. Deshalb: **Retten Sie die historischen Dresdner Friedhöfe vor dem Verfall** und unterschreiben Sie die Petition! Zettel für die Unterschrift liegen in der Kathedrale aus.



Fortsetzung von Seite 2

Was heißt das im Alltag?

Den Mitmenschen will ich mit Respekt und Achtsamkeit begegnen. Das macht mein Leben auch viel schöner, weil mein Gegenüber das spürt und auch mir gegenüber respektvoller ist. Das ist ja auch ein wenig mein Problem: Die anderen lieben wie mich selbst, heißt ja, dass ich mich auch lieben soll. Das fällt mir deutlich schwerer. Aber ich bin dran! Andererseits fällt es mir schwer, das „mea culpa“ dreifach zu betonen. Es ist nicht Teil meines Lebens.

Betest Du?

Ja, regelmäßig, auch sonntags im Gottesdienst. Oft durchströmt mich Dankbarkeit für mein gutes Leben. Ich fühle mich dann glücklich.

Was passt Dir nicht an der Kirche?

Mich stört, dass die Kirche so starke Wertigkeiten und Wertehierarchien aufbaut und erhält, zum Beispiel zwischen Mann und Frau. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass ebenso gut auch Frauen Gemeinden leiten könnten. Und der Umgang der Amtskirche mit der Homosexualität ist das Gegenteil von dem, was ich glaube.

Das Interview führte Hansruedi Humm während der Gemeindefahrt nach Westböhmen.



Alexandra Seidl

ist zusammen mit drei Schwestern in Dresden in der Domgemeinde aufgewachsen studierte in Dresden Holztechnik zurzeit in Limbach-Oberfrohna als Ingenieurin tätig Hobbies sind Klavierspielen, Wandern und mit logischem Denken knifflige Aufgaben lösen außerdem hört sie gerne Musik, klassische vor allem und Jazz

Foto: Norbert Büchner

„Junge Erwachsene“

Die Gruppe „Junge Erwachsene“ gibt es in der Domgemeinde seit etwa sieben Jahren. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 18 und 35 Jahre. Sie trifft sich zweimal monatlich, jeweils am 1. und 3. Mittwoch um 19.30 Uhr im Haus der Kathedrale (meistens). Wer mitmachen oder Näheres wissen will, wende sich an Alexandra Seidl: a.seidl.1996@web.de



Wallfahrt nach Geithain

Gemeinde-Wallfahrt ist am 7. Mai 2023

Nächstes Jahr geht die Gemeinde-Wallfahrt nach Geithain, und zwar am Sonntag, 7. Mai 2023. Die Fußwallfahrt wird voraussichtlich zwei Tage früher, also am 5. Mai, beginnen (oben: die Nikolaikirche in Geithain).

Vertraute Atmosphäre und gute Gespräche

Interview mit Alexandra Seidl über die Gruppe „Junge Erwachsene“

Alexandra, seit wann gibt es die Gruppe „Junge Erwachsene“ innerhalb der Domgemeinde?

Seit sechs oder sieben Jahren; wenn Du es genauer wissen willst, muss ich nachschauen.

Nein! Warst Du damals schon dabei?

Ja, es war eine Idee von Angelika Seidl, meiner Schwester, Martin Hanusch und mir. In der Domgemeinde gab es ja auch junge Erwachsene, die nicht studierten, also nicht in der KSG (Katholische Studentengemeinde) waren. So haben wir unsere Gruppe gegründet. Anfänglich hatten wir alle jungen Leute in der Domgemeinde in der Form einer persönlichen Einladung angeschrieben. Wir haben zudem junge Leute direkt angesprochen. Und so kamen schließlich genügend zusammen.

Wer kann denn kommen?

Alle jungen Leute zwischen 18 und etwa 35 Jahren, wobei dieser Übergang fließend ist.

Und wie viele seid Ihr etwa?

Es sind etwa 15 bis 20 Leute regelmäßig dabei; an die einzelnen Veranstaltungen kommen jeweils etwa zehn. Es gibt einen natürlichen Wechsel: Es kommen viele und es gehen viele, weil einige nach der Lehre oder nach dem Studium wegziehen, andere heiraten und wieder andere aus beruflichen Gründen nicht mehr dabei sind. Wir sind eine offene Gruppe, jede und jeder zwischen 18 und 35 ist willkommen.

Wie oft trifft sich die Gruppe?

Meistens im Haus der Kathedrale, jeweils zweimal im Monat, am ersten und dritten Mittwoch um 19.30 Uhr; manchmal gehen wir auch weg, beispielsweise bei schönem Wetter an die Elbe. Manchmal organisieren wir auch Wochenendtreffen, etwa Wanderungen, eine Bootstour usw. Wir gehen auch ins Kino und ins Theater.

Was macht Ihr bei Euren Treffen?

Wir sind eine religiöse Gruppe, d.h. dass wir über Religiöses sprechen, manchmal sind Referenten eingeladen, manchmal schauen wir uns einen Film an; immer jedoch reden wir darüber. Wir haben eine vertraute Atmosphäre, auch wegen der Weekends. Es gibt auch offene Treffen ohne vorher angesagtes Thema. Beide Arten von Treffen sind beliebt.

Was bringt Dir die Gruppe?

Eben, mir gefallen die Atmosphäre und die Gespräche; ich erfahre viel und lerne viel. Und mein religiöses Wissen wird erweitert.

Und wer macht die Arbeit?

Martin Hanusch, Robert Mieth und ich sind die Organisatoren der Gruppe. Wir fragen in der Gruppe nach, was sie interessiert und organisieren das dann. Die Einladungen werden per Mail oder Whats App verschickt. Ich mache das ausgesprochen gerne.

Das Interview führte Hansruedi Humm im rechten Seitenschiff der Kathedrale



Die Reisegruppe der diesjährigen Gemeindefahrt vor der Wallfahrtskirche zur Hl. Dreifaltigkeit auf dem Glasberg bei Münchereuth (Waldsassen/Oberpfalz). Es fehlt einzig der Fotograf Pfarrer Norbert Büchner.

Drei Höhepunkte und viele Gespräche

11. Gemeindefahrt ins Erzgebirge und nach Westböhmen

Es gab mindestens drei Höhepunkte während der drei Tage auf der Gemeindefahrt. Schon die erste Station schlug die Teilnehmenden in den Bann. „Die Hütte“ in Pobershau (bei Marienberg) präsentiert Holzfiguren des Künstlers Gottfried Reichel auf eine eindruckliche Art (siehe unten). Nach Großrückerswalde mit der Wehrkirche und Annaberg erreichten wir Franzensbad, wo wir die beiden Nächte verbrachten. Ein weiterer Höhepunkt war am nächsten Tag die Wallfahrtskirche Kappl, die der Hl. Dreifaltigkeit geweiht ist. Alles ist drei an dieser Kirche, die Kirchenschiffe, Hauptaltäre, Türme usw. Nachmittags gab's einen Bummel durch Franzensbad. Der dritte Höhepunkt war Maria Kulm vorbehalten. Am Sonntagvormittag reisten wir zu diesem verlassenem, auch etwas trostlosen früheren Wallfahrtsort. Nach der Sanierung vor gut hundert Jahren wurde das stattliche hochbarocke Anwesen zu einem der größten Wallfahrtsorte Böhmens. Nach 1945 zerfiel die Anlage. Heute gibt es Bemühungen, sie u.a. mit EU-Mitteln zu restaurieren. Mit einem stimmungsvollen zweisprachigen Gottesdienst wurde die schöne Reise abgeschlossen. Die Reise war hervorragend von Lisa Leitner organisiert und bot auch viel Zeit für gute Gespräche.



Lisa Leitner

organisiert seit 2011 die jährliche Gemeindefahrt unserer Domgemeinde. Zusammen mit ihrem Mann Gert Leitner reiste sie jeweils im Vorjahr nach Schlesien, später nach Böhmen, um ein gutes Programm zusammenzustellen. Nach dem Tod ihres Mannes begleiten sie nun „alte“ Freundinnen beim Erkunden. Einmal fiel die Reise aus, 2020 wegen Corona. Letztes Jahr wurde sie „nachgeholt“. So war es dieses Jahr die elfte Gemeindefahrt, die Lisa Leitner aufs Vorzüglichste organisiert hatte.



(links) Eine der vielen Figurengruppen im Pobershauer Museum „Die Hütte“ befasste sich mit dem Warschauer Ghetto 1943. So steht denn die großartige Schnitzausstellung unter dem Titel „Skulpturen in Holz wider das Vergessen“.

Rückblicke 2

Kurzprotokoll der Pfarreiratssitzung

Am 14. September traf sich der Pfarreirat zur 16. Sitzung. Begonnen haben wir mit einem Bibelteil zum sonntäglichen „Mammon-Evangelium“ (Lukas 16- 1-13). Es wurden danach die letzten Veranstaltungen (u.a. die religiöse Kinderwoche und Gemeindetreffs) reflektiert und Verbesserungen für das nächste Jahr angedacht.

Beschäftigt hat uns dann die Analyse der individuellen ökonomischen Notlagen in unserer Gemeinde und daraus folgenden Aufgaben. Wir müssen Notlagen um uns herum besser wahrnehmen. Der Pfarreirat will sich mit der Caritas-Sozialstation vernetzen, und zudem auf die Caritaskasse der Gemeinde für individuelle Notlagen hinweisen. Über einen „Kummerkasten“ in der Kathedrale wollen wir anonyme Mitteilungen ermöglichen. Die Erntedankkollekte soll dieses Jahr auch für diese Kasse eingesammelt werden.

Im Anschluss folgte eine kurze Rückmeldung zum digitalen „Leben in der Domgemeinde“, verbunden mit Überlegungen, wie eine analoge Zustellung für Menschen ohne PC-Anschluss möglich sein kann. Der Dank des Pfarreirats geht an Hansruedi Humm für die Redaktion. Daran schließt sich die Bitte, dass sich die Gemeindemitglieder mit Beiträgen beteiligen und auch über ein Engagement in einem Redaktionsteam nachdenken.

Dann beschäftigen wir uns mit der Planung der Gemeindetreffs des 2. Halbjahres. Am 9. Oktober wollen wir 14 Uhr zu einer Andacht zum Erntedank einladen, und zwar in den Garten der Gemeinde Dresden-Neustadt. Danach wollen wir gemeinsam zum Bahnhof Klotzsche wandern. Beim Gemeindetreff am 13. November wird das Präventionskonzept vorgestellt. Am 11. Dezember schließlich wird es wieder einen adventlichen Gemeindetreff geben. Gesucht werden Mitvorbereiter und Kaffeekoche-rinnen. Die Koordination übernimmt Jana Herlova.

Im Anschluss ging es u.a. um den Terminplan 2023, um die Vorbereitung eines ökumenischen Pfarreirats, um Informationen zur Stellenausschreibung eines Verwaltungsleiters, um die beginnende Firmvorbereitung und um *einen möglichen Kindervormittag*.

Gregor Hirschmann

Vom Rabenauer Grund zum „Holzwurm“

Erlebnisreiche Seniorenausfahrt am 13. September 2022

Endlich, endlich, endlich war es wieder so weit. Der Termin für den Ausflug der Senioren der Gemeinde wurde bekannt gegeben und viele meldeten sich hochofret an. Der zeitige Treffpunkt schreckte niemanden ab und so startete der Bus pünktlich 8.30 Uhr Richtung Freital. Dort gab es die erste Überraschung: eine Fahrt mit der Kleinbahn durch den Rabenauer Grund von Hainsberg über Rabenau und Malter bis Dippoldiswalde. Die Freude darüber war groß, denn für die meisten lag solch eine Fahrt schon lange zurück bzw. manche erlebten sie zum ersten Mal. Die wunderschöne Gegend genossen einige sogar im offenen Aussichtswagen, selbst ein leichter Regen gegen Ende machte da nichts aus.



Voller Freude wurde die Kleinbahn in Hainsberg „gestürmt“ (oben). Während der Fahrt blieb auch genügend Zeit für Gespräche und den Austausch von Erinnerungen. Fotos: Norbert Büchner

Wieder im Bus fuhren wir Richtung Mittleres Erzgebirge. Es gab am Reisetag einige Umleitungen, was unserem Busfahrer Heinz einiges abverlangte. Er meisterte alles souverän und wir konnten uns den schönen Aussichten widmen. Wir fuhren u.a. durch Frauenstein, Rechenberg, Neuhausen zum Schwarzenberg. Dort oben angekommen hatten sich die Wolken längst verzogen, und wir erlebten eine seltene, prachtvolle Aussicht sogar bis Schloss Augustusburg in der Ferne. Zuerst gab es ein leckeres Mittagessen in der Berggaststätte. Wer einen Fensterplatz hatte, konnte im Tal Schloss Purschenstein sehen und etwas entfernter die Talsperre Rauschenbach.

Frisch gestärkt ging es weiter ins weltbekannte Spielzeugdorf Seiffen. Dort besuchten wir zuerst das Wahrzeichen des Ortes, die achteckige Bergkirche. Wir folgten voller Interesse den Ausführungen zum Bau und der Geschichte und lauschten dann dem Orgelspiel mit dem seltenen Zimbelstern. Da wir uns im Zentrum der Erzge-

birgischen Holzmanufakturen befanden, war es klar, dass wir eine besuchten. Der ehemalige Geschäftsführer der Richard Glässer GmbH führte uns sachkundig und mit Herz durch den Betrieb. Wir staunten über die Vielfalt der Erzeugnisse, bewunderten die geschickten Hände und die Sorgfalt, mit der all die vielen Arbeitsschritte ausgeführt werden. Voller Stolz wurde uns verkündet, dass Angela Merkel Herrn Obama eine Pyramide der Firma Glässer als Geschenk überreicht hat. Ob Papst als Räuchermann oder die Queen als Nussknackerin, nichts ist unmöglich! Natürlich gab es neben der Schauwerkstatt auch einen großen Laden mit einer unendlichen Auswahl an Erzgebirgischer Holzkunst.

Nachdem die Augen des Schauens müde waren, und manch Portemonnaie leichter geworden war, spazierten wir zu einer uralten Gaststätte namens „Holzwurm“. Dort erwartete uns ein einigermaßen ungewöhnliches Kaffeegedeck, bestehend aus ei-



Weihnachtspäckchen für Rumänien

Auch dieses Jahr werden in der Domgemeinde Weihnachtspäckchen für bedürftige Familien in Rumänien gesammelt. Bis zum 1. Advent (27. November) werden sie in der Kathedrale gesammelt und dann vor dem Altarraum „aufgeschichtet“ (wie letztes Jahr, siehe oben). Bitte darauf zu achten, dass die Pakete voll sind, damit sie gestapelt werden können. Nur haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel verpacken. Gern gesehen sind beispielsweise auch Kaffee, Nutella, Salami usw. Da es vermutlich kalt sein wird, ist auch darauf zu achten, dass frostempfindliche Ware ungeeignet ist. Die Päckchen können dann gut verschlossen werden und sollten möglichst mit einem Strick versehen werden, da wir sie bis zu zehnmal in die Hand nehmen müssen. Zum Abpolstern oder für Hohlräume in den Kartons können auch gern Handschuhe oder Schals verwendet werden. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Außerdem wird um einen kleinen Beitrag gebeten, um die Dieselposten des LKW, die Maut und die Vignetten für die lange Fahrt mitzufinanzieren. Wer sich genauer informieren will, schaue auf die Internetseite: www.osteuropahilfe-pirna.de oder www.facebook.com/osteuropahilfepirna



So also werden all die vielen erzgebirgischen Figuren hergestellt. Und es ist ja auch unterhaltsam, den Künstlerinnen beim Arbeiten zuzusehen ... Dritte von links ist Konstanze Hackel, die Autorin dieses Berichts. (unten) Imbiss im gemütlichen Holzwurm

nem halben Brötchen mit Schinken und Käse sowie einem Stück Kuchen. Beides für sich sehr lecker, doch als Kombination zum Kaffee etwas gewöhnungsbedürftig. Mancher gönnte sich im Anschluss noch ein leckeres Eis, bevor es wieder einsteigen hieß. Die Rückfahrt durchs Erzgebirge mit Umleitungen sowie auf und ab und recht kurvenreich konnten wir genießen.

Überhaupt verlief die Fahrt durch Anekdoten unseres Pfarrers sowie manche Erläuterungen zu Sehenswertem recht unterhaltsam. Wir alle haben uns sehr wohl miteinander gefühlt. Eine große Gemeinschaft mit vielen Gesprächen und Lachen, schöner Landschaft und bestem Reisewetter, was will man mehr. Danke an die Organisatoren, und wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Konstanze Hackel



Termine der Domgemeinde im Oktober 2022

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober
Hochzeitsmesse Stand des Bistums
Messe Dresden

Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr
MISSIO Eröffnung Deutschland
in der Kathedrale mit TV-Übertragung

Sonntag, 2. Oktober, 18 Uhr
Bischofsmesse mit Domchor Münster
in der Kathedrale

Sonntag, 2. Oktober, 19.30 Uhr
Konzert mit fünf Chören
in der Kathedrale

Dienstag, 4. Oktober, 19.30 Uhr
Gemeindechor
Hasse-Saal in der Kathedrale

Mittwoch, 5. Oktober, 19.30 Uhr
Junge Erwachsene
Haus der Kathedrale

Mittwoch, 5. Oktober, 20 Uhr
Dresdner Orgelzyklus
an der Silbermannorgel spielt
Christoph Schoener (Hamburg)
Variationen von und über Bach

Donnerstag, 6. Oktober, 15 Uhr
Erstkommunionunterricht
Haus der Kathedrale

Freitag, 7. Oktober, 15 Uhr
Club 60
Haus der Kathedrale
Eingeladen sind auch Interessierte aus
dem gesamten Gemeindeverbund

Freitag, 7. Oktober, 16 Uhr
Ministrantenstunde
Haus der Kathedrale

Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr
Jugendstunde
Haus der Kathedrale

Samstag, 8. Oktober, ganztags
Gemeindechorfahrt nach Leipzig
Abfahrt 8.30 Uhr, Schloßstraße

Dienstag, 11. Oktober, 9 Uhr
Seniorentreff
Haus der Kathedrale

Dienstag, 11. Oktober, 19.30
Gemeindechor
Hasse-Saal in der Kathedrale

Mittwoch, 12. Oktober, 19.30 Uhr
17. Sitzung des Pfarreirats
gemeinsam mit dem Kirchenvorstand
der Kreuzkirche

Donnerstag, 13. Oktober, 15 Uhr
Erstkommunionunterricht
Haus der Kathedrale

Mittwoch, 19. Oktober, 19.30 Uhr
Junge Erwachsene
Haus der Kathedrale

Sonntag, 30. Oktober, 8.15 Uhr
Gemeindechor: Einsingen
Hasse-Saal in der Kathedrale

Sonntag, 30. Oktober, 15 Uhr
Gräbersegnungen auf dem Alten
und Neuen Katholischen Friedhof
Gerne können zu dem Termin noch
Gestecke in der Friedhofsverwaltung
bestellt werden

Dienstag, 1. November
Allerheiligen Hl. Messe 8:30 Uhr
Bischofsmesse 18 Uhr

Mi., 2. November
Allerseelen Hl. Messe 8:30 Uhr
Bischofsmesse 18 Uhr

Schlusspunkt

**„Warten hat wie die Dauer auch
eine Qualität, und sei es nur die
verlängerte Vorfreude.“**

Ausblicke

*Dommusik aus Münster und
ein Großes Konzert am 2. Oktober*

Die Dommusik aus Münster, dem Heimatbistum unseres Bischofs, besucht Dresden vom 1. bis 4. Oktober. Über 150 Singende aus Knabenchor, Mädchenchor und Domchor gehören der Reisegruppe an. Diese Gelegenheit wird genutzt, um zusammen mit dem Kathedralchor alle Chöre in einem großen Konzert (Beginn 19.30, Ende 20.30) in der Kathedrale zusammenzubringen, und zwar am **Sonntag, 2. Oktober, 19.30 Uhr**, in der Kathedrale. Unter der Schirmherrschaft unseres Bischofs vereinen sich über 200 Mitwirkende, ein starkes Signal und ein besonderes Erlebnis! Davor, in der Abendmesse um 18 Uhr, wird der Domchor Münster den Gottesdienst begleiten. Nach dem Konzert folgt für alle Chöre ein gemeinsames Abendessen im Haus der Kathedrale.



Der Gemeindechor in Leipzig

Der diesjährige Ausflug des Gemeindechors ist eintägig. Am Samstag, 8. Oktober, geht es 8.30 Uhr mit dem Bus mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Leipzig. Nach verschiedenen Besichtigungen gibt es um 12.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Mit dem Bus geht es danach in die St. Laurentiuskirche in Leipzig-Reudnitz (siehe oben). Um 15.30 Uhr ist die gemeinsame Probe mit der dortigen Kantorei. Die beiden Chöre singen dann zusammen um 17 Uhr die musikalische Vesper. Nach einem Imbiss geht's zurück nach Dresden. Geplant ist die Ankunft auf 20.30 Uhr.